

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

---

**UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE  
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Wintersemester 2018/19

(15.10.2018 – 17.02.2019)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie.....	2
Studiengang Klassische Archäologie.....	3

## **Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie**

Norbert-Wollheim-Platz 1, Fach 7, 60323 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313

*Telefax:* (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

### ***Allgemeine Informationen***

#### *Institutsräume*

Norbert-Wollheim-Platz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock

V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519

Prof. Dr. Anja Klöckner: Raum 5.514, Tel. 069/798 32301

Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317

Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

#### *Seminarraum 5.501*

*Bibliothek:* Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6. Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock, Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.

Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar: <http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

#### *Sprechzeiten*

Prof. Dr. Anja Klöckner: Do 16-17 Uhr und n. Vereinb.

Prof. Dr. Dirk Wicke: Mo 14-16 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Jochen Fornasier: Mi 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.

PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Matthias Recke: Mi 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Florian Schimpf: n. Vereinb.

I m R u h e s t a n d: Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.

Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.

Prof. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.

### ***Kolloquien***

Neue Archäologische Funde und Forschungen

für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Norbert-Wollheim-Platz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311

Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Kolloquium zur Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients:

Do 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Magistranden und Doktoranden.

Kolloquium für Hauptfachstudierende: Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

## Studiengang Klassische Archäologie

### **Vorbemerkungen**

- **Vorlesungen** sind unverzichtbare Instrumente der Orientierung im Fach. Die in ihnen behandelten Themen werden in Zukunft verstärkt bei der Auswahl von Prüfungsstoffen berücksichtigt.
- Der Besuch der Vorträge im Rahmen des **Kolloquiums „Neue archäologische Funde und Forschungen“** sollte für Hauptfachstudierende selbstverständlich sein. Hier besteht oft die Gelegenheit, Themen und Methoden kennenzulernen, die im Rahmen des Studiums nicht oder nur am Rande zur Sprache kommen, und auswärtige Vortragende persönlich kennenzulernen.
- **Bachelorstudiengang:** Mit Ende des Sommersemesters 2011/2012 wird der bisherige modularisierte Magisterstudiengang *Klassische Archäologie* für Studienanfänger eingestellt. An dessen Stelle tritt für Neumatrikulierte der Bachelorstudiengang *Klassische Archäologie*. Das Lehrangebot für die Magisterstudiengänge wird weiterhin aufrechterhalten.
- Seit dem Wintersemester 2015/16 wird der **Masterstudiengang *Klassische Archäologie*** (zweisemestrig) angeboten. Absolventen von Universitäten, die einen sechssemestrigen Bachelorstudiengang anbieten, können die fehlenden 60 CP in einem Jahr an der Goethe-Universität nachholen. Die Bewerbung erfolgt über das online-Master-Portal der Goethe-Universität.

### **Semestereröffnung Klassische Archäologie:**

Lehrende und Studierende der Klassischen Archäologie (,Institutsgruppe‘, stud. Hilfskräfte)

Mi 17. Oktober 2018, 10.15 Uhr, Raum IG 311

Ziel der Veranstaltung ist es, dem Studienanfänger einen ersten Einblick in die Gegebenheiten des Instituts und des Studiums zu geben. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

**Obligatorische Studienberatung möglichst vor Semesterbeginn oder in der ersten Vorlesungswoche:** Alle Studienanfänger müssen zu Beginn des Grundstudiums eine Studienberatung in Anspruch nehmen und sich bescheinigen lassen (bei PD Dr. Axel Filges und – für Nebenfächler – bei Dr. Matthias Recke); das Gleiche gilt zu Beginn des Haupt- oder Master-Studiums.

## **B.A./M.A.-Studiengang**

### **PROPAEDEUTIK**

Prof. Dr. Anja Klöckner / Dr. Matthias Recke / PD Dr. Axel Filges u. a.

#### **Propaedeuticum Archaeologicum I**

Mo 18.15-19.45 Uhr, EG 311 (Beginn: s. Aushang)

*Gemeinsames archäologisches Propaedeuticum KLA-BA-HF-MI*

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Archäologie und Kulturgeschichte des Alten Orients; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie (s. Kommentierte Vorlesungsverzeichnisse der Abt. II und III).

Jonathan Lautenschläger / E. Wellmann-Gilcher

#### **Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum I“**

Mi 8.30-10 oder Fr 14.15-15.45 Raum 5.501 bzw. 5.401 Beginn: s. Aushang

Bitte in die ausliegenden Listen eintragen!

*Gemeinsames archäologisches Propaedeuticum KLA-BA-HF-MI*

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul in den ersten beiden Semestern zu belegen (Teil I jeweils im Wintersemester, Teil II jeweils im Sommersemester).

### **VORLESUNG**

Prof. Dr. Anja Klöckner

### **Griechische Weihreliefs**

Mi 10.15-11.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 24.10.2018)

*Einführungsmodul: Einführung in die Klassische Archäologie* **KLA-BA-HF-M2**

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung* **KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3**

*Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte I: Plastik, Skulptur*

**KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6 KLA-MA-HF-M4**

Von der zweiten Hälfte des 5. Jhs. v. Chr. bis in den frühen Hellenismus gehören Votivstelen aus Marmor zu den beliebtesten Weihgeschenken in Attika. Man stellte sie in den Heiligtümern auf, um die Gottheiten zu ehren, Gebeten Nachdruck zu verleihen und für erwiesene Wohltaten zu danken. Die Weihreliefs liefern nicht nur wichtige Informationen zur Heiligtums- und Kultgeschichte, sie sind auch Zeugnisse individueller ritueller Praktiken. In der Vorlesung soll ein Überblick über die Gattung und ihre Bildsprache gegeben werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Reliefs als Medien religiöser Kommunikation.

*Literatur:* U. Hausmann, Griechische Weihreliefs (Berlin 1960); G. Neumann, Probleme des griechischen Weihreliefs, Tübinger Studien zur Archäologie und Kunstgeschichte 3 (Tübingen 1979); F. T. van Straten, Votives and Votaries in Greek Sanctuaries, in: A. Schachter (Hrsg.), Le sanctuaire grec. Entretiens sur l'antiquité classique 37 (Genève 1990) 247-284; G. Güntner, Göttervereine und Götterversammlungen auf attischen Weihreliefs (Würzburg 1994); M. Edelmann, Menschen auf griechischen Weihreliefs (München 1999); A. Comella, I rilievi votivi greci di periodo arcaico e classico: diffusione, ideologia, committenza (Bari 2002); ThesCRA I (Los Angeles 2004) 269–287 s. v. Dedications (R. Parker – E. Vikela); E. Vikela, Griechische Reliefweihungen. Ikonographie der Göttin und Bildkomposition der Reliefs, AM 120, 2005, 85–161; A. Klöckner, Getting in Contact. Concepts of Human-Divine Encounter in Classical Greek Art, in: J. N. Bremmer (Hrsg.), The Gods of Ancient Greece. Identities and Transformations (Edinburgh 2010) 106–125.

## **EINFÜHRUNGSKURSE**

Prof. Dr. Anja Klöckner

### **Einführung in die Klassische Archäologie**

Fr 10-11.30 Uhr, Raum 311 (Beginn: 19.10.2018)

*Einführungsmodul* **KLA-BA-HF-M2; KLA-BA-NF-M1**

Obligatorische Einführung in das Fach in Gestalt zweier Einführungskurse. Gegenstand des einen Kurses (EK I: Einführung in die Klassische Archäologie) ist das Fach in engerem Sinne; Gegenstand des anderen Kurses (EK II: Einführung in die antike Geschichte und Kulturgeschichte) ist darüber hinaus allgemeines Grundlagenwissen zur griechischen und römischen Kultur, ohne welches ein sinnvolles Studium der Klassischen Archäologie nicht möglich ist. Die in beiden Veranstaltungen vermittelten Kenntnisse werden in Form von Klausuren abgefragt (als Studienleistungen im Laufe des Semesters und als Abschlussprüfungen).

*Literatur:* H. G. Niemeyer, Einführung in die Archäologie <sup>4</sup>(Darmstadt 1995); W. R. Biers, Artefacts and Chronology in Classical Archaeology (London 1992); A. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2000); U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000); T. Hölscher (Hrsg.), Grundwissen Klassische Archäologie (Darmstadt 2002); speziell Forschungsgeschichte: A. Rumpf, Archäologie I-II (Berlin 1953. 1956); N. Himmelmann, Utopische Vergangenheit. Archäologie und moderne Kultur (Berlin 1976). Einführung in die antike Geschichte: W. Dahlheim, Die Antike (Paderborn u. a. 1994); H.-J. Gehrke – H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike (Stuttgart 2000); D. Stutzinger, Griechen, Etrusker und Römer. Eine Kulturgeschichte der antiken Welt im Spiegel der Sammlungen des Archäologischen Museums Frankfurt (Regensburg 2012).

PD Dr. Axel Filges

### **Einführung in die antike Geschichte und Kulturgeschichte**

Fr 12.15-13.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 26.10.2018)

*Einführungsmodul* **KLA-BA-HF-M2; KLA-BA-NF-M1**

s. EK Einführung in die Klassische Archäologie

Jonathan Lautenschläger / Elsa Wellmann-Gilcher

### **Tutorium zum Einführungskurs: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten**

Di 16.15-17.45 Uhr, Mi 16.15-17.45, Raum IG 7.511

(Beginn: s. Aushang)

## PROSEMINARE

PD Dr. Axel Filges

### **Formanalytische Beobachtungen und Bewertungen antiker Figurengruppen von der geometrischen Epoche bis in die Spätantike**

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Di 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.10.2018)

Rund oder eckig – schmal oder breit: Derartige Formkriterien helfen uns, archäologische Denkmäler – in dem hier angebotenen Proseminar besonders Figuren(gruppen) – zu charakterisieren, zu verstehen und auch zu datieren. Formanalyse ist die bildwissenschaftliche Methode, u.a. anhand von Umriss, Aufbau/Proportionen und Oberflächengestaltung von Objekten Hinweise für eine chronologische Einordnung als auch kulturräumliche Zugehörigkeit zu erhalten. Durch Betrachten, Beschreiben und anschließendes Bewerten einer Figur in ihrem Aufstellungskontext können wir mit etwas Erfahrung und Kennerschaft oft überraschend präzise Aussagen treffen. Im Proseminar soll die Formanalyse an einer dafür sehr gut geeigneten Objektauswahl eingeübt werden: an Statuen, noch konkreter: an Statuengruppen. So steht nicht nur die einzelne Figur im Focus, sondern auch das Verhältnis der Figuren zueinander. Angefangen in der geometrischen Zeit sollen Terrakotta- und Bronzefiguren, Marmor- und Bronzebildwerke anhand von Beispielen aus möglichst jedem Jahrhundert vorgestellt und diskutiert werden. Durch den raschen Gang durch die Jahrhunderte können im Laufe von 14 Sitzungen die früheren griechische noch mit originär römisch-kaiserzeitlichen bzw. spätantiken Gruppen kontrastiert werden. In den Referaten soll das Plenum sich in Kleingruppen einteilen und Zeit erhalten, zunächst selbstständig mit den Objekten zu arbeiten und formanalytische Kriterien zu erschließen. In nachfolgenden Referaten werden dann die Thesen der Forschung vorgestellt und Hintergrundinformationen vermittelt.

Eine Klausur zu den Inhalten des PS wie auch der VL und der einen zugehörigen Ü stellen die Modulabschlussprüfung dar, für die sich die Studierenden selbstständig ab dem 1.12.2018 anmelden müssen.

*Literatur:* T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen* (Darmstadt 2002) 88-91 (s. v. Formanalyse); H. Bumke, *Statuarische Gruppen in der frühen griechischen Kunst*, *JdI Erg.* 32 (Berlin 2004); E. Künzl, *Frühhellenistische Gruppen* (Köln 1968); K. Kell, *Formuntersuchungen zu spät- und nachhellenistischen Gruppen* (Saarbrücken 1988); D. Boschung, *Gens Augusta. Untersuchungen zu Aufstellung, Wirkung und Bedeutung der Statuengruppen des julisch-claudischen Kaiserhauses* (Mainz 2002); G. Breitner, *Simulacra artis pretio metienda. Studien zur Erforschung spätantiker mythologischer Rundplastik* (Diss. Mainz 2008)

Dr. Florian Schimpf

### **Römische Wandmalerei von der späten Republik bis in die Spätantike**

Do 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 18.10.2018)

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Mit der tiefenräumlichen Auflösung der Wand im 1. Jh. v. Chr. vollzieht sich ein konzeptioneller Bruch mit der bis dahin gültigen Auffassung von der Wandfläche als bloßem Bildträger. In der Folge steht den Malern respektive Auftraggebern eine Vielzahl von Dekorationssystemen zur Verfügung – von der Nachahmung kostspieliger Marmorarchitektur und der zweidimensionalen Gliederung der Wand mit zentral(isierend)en Bildern bis hin zur illusionistischen Staffelung mehrerer Ebenen. Das Proseminar hat zum Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den verschiedenen Stilen bzw. Gliederungsschemata römischer Wanddekorationen vertraut zu machen und ihnen einen Überblick über deren reichen Motivschatz (Mythen-, Landschafts-, Alltagsbilder, Tier- und Gartendarstellungen, Stillleben etc.) zu verschaffen. Aufgrund der Befundlage wird ein Schwerpunkt zunächst auf den kampanischen Landstädten und den sog. pompejanischen Stilen liegen, doch werden für eine ganzheitliche Betrachtung der römischen Wandmalerei auch griechische Vorläufer, zeitgleiche stadtrömische sowie ausgewählte nach-pompejanische Malereien außerhalb Italiens hinzugezogen.

*Einführende Literatur:* M. Trümper, *Römische Malerei*, in: T. Hölscher, *Klassische Archäologie. Grundwissen* <sup>2</sup>(Darmstadt 2006) 282–292; I. Baldassare – A. Pontrandolfé – A. Rouveret, *Römische Malerei vom Hellenismus bis zur Spätantike* (Köln 2003); H. Mielsch, *Römische Wandmalerei* (Darmstadt 2001); P. Zanker, *Mythenbilder im Haus*, in: *Proceedings of the XVth International Congress of Classical Archaeology*, Amsterdam 1998 (Amsterdam 1999) 40–48; R. Ling, *Roman Painting* (Cambridge 1991); G. Cerulli Irelli u. a. (Hrsg.), *Pompejanische Wandmalerei* (Stuttgart 1990); W. Erhardt, *Stilgeschichtliche Untersuchungen an römischen Wandmalereien von der späten Republik bis zur Zeit Neros* (Mainz 1987); K. Schefold, *Pompejanische Malerei. Sinn und Ideengeschichte* (Basel 1952); A. Mau, *Geschichte der decorativen Wandmalerei in Pompeji* (Berlin 1882).

## SEMINARE

PD Dr. Axel Filges

### **Antike Mosaik rings um das Mittelmeer**

Mo 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 22.10.2018)

*Aufbaumodul Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst*

*KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6; KLA-MA-M1*

Mosaik sind in der Antike v. a. als luxuriöse Bodenbeläge verwendet worden, die in Häusern einzelne Räume hervorhoben. Die Entwicklung verlief von Böden aus Kieselsteinen (frühestes bekanntes Beispiel Gordion, 8. Jh. v. Chr.) zu denen mit zugeschnittenen Steinen (Tesserae). Auch andere Materialien wie Ton, Glaspasten oder Muscheln wurden als trittfeste Bestandteile verwendet. Wesentliche Unterscheidungskriterien sind neben den Steinformen (Kiesel- und Tesselatböden) Motive und Farben: Schwarzweiße Böden mit geometrischen oder floralen Mustern waren in bestimmten Regionen und zu fixen Zeiten beliebter als polychrome figürliche Varianten. Neben diesen formalen Aspekten sind es besonders die Bilder aus Mythen und der Alltagswelt, die Interesse wecken. In aktuellen Forschungen wurde der Zusammenhang von Bildthemen und Raumkontexten verstärkt untersucht und erstmals eine ‚ambientale‘ Wirkungsweise der Mosaikbilder postuliert, die als Entwürfe von Ideenwelten und Mentalitäten bewertet und als gliedernde Elemente innerhalb baulicher Strukturen angesehen werden.

Im Seminar soll in jeder Sitzung eine geographische und zeitliche Einheit (etwa Kieselböden Griechenland 4. Jh. v. Chr. oder kaiserzeitliche Mosaik der Provinz Africa Proconsularis oder spätantike Mythenbilder aus Kleinasien und Syrien) durch Referate vorgestellt werden. So wird im Laufe der Wochen einerseits ein Gesamtüberblick über die Gattung geboten, andererseits kommen Detailprobleme wie Datierung, Themenwahl und Deutung sowie raumkontextuelle Verwendung zur Sprache.

Die Präsentationen werden vorab mit dem Dozenten besprochen. Eine Hausarbeit einschließlich der Beantwortung von Fragen aus weiteren Veranstaltungen des Moduls stellt die Prüfungsleistung dar.

*Literatur:* Der Neue Pauly 8 (2000 405-412 s. v. Mosaik (A. M. Panayides); R. Ling, Ancient Mosaics (London 1998); S. Muth, Erleben von Raum – Leben im Raum (Heidelberg 1998); K. M. Dunbabin, Mosaics of the Greek and Roman World (Cambridge 1999); B. Andreae, Antike Bildmosaiken (Mainz 2003)

Dr. Matthias Recke

### **Campana-Reliefs**

Di 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.10.2018)

*Aufbaumodul Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst*

*KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6; KLA-MA-M1*

Die Gattung der Campana-Reliefs hat, als Serienware missachtet, lange Zeit wenig Beachtung in der archäologischen Forschung gefunden. Dabei bieten die aus Terrakotta gefertigten Reliefs eine Fülle von Ansatzmöglichkeiten und Fragestellungen. Ursprünglich rein funktional als Dachverkleidung konzipiert, tragen sie einen reichen Bilderdekor, der Motive aus der Mythologie und Religion aufgreift, aber auch Landschaftsbilder und emblematische Darstellungen zeigt.

Im Seminar wollen wir uns mit der Gattung unter verschiedenen Gesichtspunkten beschäftigen. Fragen zu Herstellungstechnik, Typenzusammenstellung, Model-Abfolgen und Bemalung sollen genauso behandelt werden wie Überlegungen zum Gebrauch, Verbreitung und datierbaren Fundkontexten. Im Zentrum wird aber die Beschäftigung mit der Ikonographie der Reliefs stehen, die Ableitung verschiedener Motive und Untersuchung der Vorbilder sowie die Interpretation der Darstellungen. Welche Inhalte haben die Schmuckreliefs, und inwieweit passen ihre Aussagen zur zeitgenössischen Bildsprache der späten Republik und der frühen Kaiserzeit.

*Einführende Literatur* (chronologisch absteigend): Ph. Baas – M. Flecker, Fragmentierte Bilder. Die Campana-Reliefs des Instituts für Klassische Archäologie Tübingen. Ausst.Kat. Tübingen (Tübingen 2016); A. V. Siebert, Geschichte(n) in Ton. Römische Architekturterrakotten. Ausst.Kat. Hannover, Museum August Kestner (Regensburg 2011); M. Rauch, Bacchische Themen und Nilbilder auf Campanareliefs (Rahden 1999); R. Perry, Die Campanareliefs. Katalog der Sammlung antiker Kleinkunst des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, 4 (Mainz 1997); A. Borbein, Campanareliefs. Typologische und stilkritische Untersuchungen. RM Erg. 14 (Heidelberg 1968); H. von Rohden, Architektonische Römische Tonreliefs der Kaiserzeit (Berlin und Stuttgart 1911)

Apl. Prof. Jochen Fornasier/Prof. Dr. Frank Bernstein

### **Die „Große Kolonisation der Griechen“: Archäologie und Geschichte (gemeinsame Veranstaltung mit der Alten Geschichte)**

Di 16.15-17.45 Uhr, Raum 457 (Beginn: 23.10.2018)

*Aufbaumodul Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst*

*KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6; KLA-MA-M1*

Gemeinsame Veranstaltung des Historischen Seminars, Abteilung Alte Geschichte, und des Instituts für Archäologische Wissenschaften, Abt. I: Klassische Archäologie

Der komplexe Prozess der „Großen Kolonisation“, einer im 8. Jahrhundert v. Chr. einsetzenden, weitreichenden Siedlungsbewegung der Griechen, wird seit vielen Jahrzehnten in der historisch-archäologischen Forschung kontrovers diskutiert. Zahlreiche theoretische Modelle wurden dabei im Laufe der Zeit entwickelt, Hauptwesenszüge wie die agrarisch orientierte Landnahme, maßgebliche Handelsinteressen und politisch motivierte Koloniegründungen aufgrund von Überbevölkerung und/oder politischen Konflikten in der *metropolis* in Kombination oder aber unter gegenseitigem Ausschluss vorgestellt. Die unterschiedlichen Forschungsrichtungen, vereinzelt vehement und kompromisslos vertreten, ergeben jedoch bis heute keine allgemeingültige Vorstellung über ein Phänomen, das offensichtlich schon aufgrund seiner Vielschichtigkeit einen monokausalen Erklärungsansatz nicht erlaubt.

Das von der Alten Geschichte und der Klassischen Archäologie gemeinsam durchgeführte Seminar verfolgt das Ziel, sich dem Phänomen der Großen Kolonisation in einem interdisziplinären Diskurs zu nähern. Exemplarisch werden dabei Fragen zu den Beweggründen, dem eigentlichen Kolonisationsverlauf und den spezifischen Prozessen in den neu entstandenen Kontaktzonen erörtert. Auch sollen die Möglichkeiten und Grenzen des für eine Interpretation zur Verfügung stehenden historisch-archäologischen Quellenmaterials aufgezeigt und dieses schließlich anhand von ausgewählten Fallbeispielen im Detail besprochen werden.

Für die teilnehmenden Studierenden, die diese Veranstaltung im Rahmen ihres Studiums der Klassischen Archäologie besuchen wollen, handelt es sich um ein Seminar des Moduls Flächenkunst (KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6; KLA-MA-M1). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme ein Referat auf der Grundlage einer Tischvorlage sowie zusätzlich eine Hausarbeit.

Da es sich um eine fächerübergreifende Veranstaltung handelt, ist für den Besuch der Veranstaltung in diesem Fall eine vorherige Anmeldung obligatorisch. Die Anmelde-liste liegt vom 08.–19.10.2018 in Raum IG 5.511 aus.

*Einführende Literatur:* J. Boardman, Kolonien und Handel der Griechen. Vom späten 9. bis zum 6. Jahrhundert v. Chr. (München 1981); R. Garland, Wandering Greeks: The Ancient Greek Diaspora from the Age of Homer to the Death of Alexander the Great (Princeton 2015); M. Mauersberg, Die komplexe Welt der Kolonisation. Mediterrane Beziehungsgeflechte am Beispiel Massalias. In: R. Rollinger/K. Schnegg (Hrsg.), Kulturkontakte in antiken Welten: vom Denkmodell zum Fallbeispiel. Proceedings des internationalen Kolloquiums aus Anlass des 60. Geburtstages von Christoph Ulf, Innsbruck, 26 bis 30. Januar 2009 (Leuven 2014), 109 – 134; D. Ridgway, The first Western Greeks (Cambridge 1992); G. R. Tsetschladze (Hrsg.), Greek Colonisation: An Account of Greek Colonies and Other Settlements Overseas, Bd. 1 (Leiden/Boston 2006); G. R. Tsetschladze (Hrsg.), Greek Colonisation: An Account of Greek Colonies and Other Settlements Overseas, Bd. 2 (Leiden/Boston 2008).

## ÜBUNGEN

### ÜBUNGEN GRUNDSTUDIUM

Ulrike Wolf M.A.

#### **Bauskulptur griechischer Tempel**

Mi 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 25.10.2018)

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Bereits ab dem 7. Jh. v. Chr. lassen sich an griechischen Tempeln erste Bauskulpturen ornamentaler oder figürlicher Art beobachten. Der Ort ihrer Anbringung in der Giebel- oder Gebälkzone ist neben der Größe und architektonischen Ausgestaltung des Tempels entscheidend für den „ersten Eindruck“ den ein antiker Betrachter empfunden haben mag.

Der Schwerpunkt der Übung liegt auf der reliefartigen Bauskulptur von Metopen und Friesen, welche aber in einen Zusammenhang mit den restlichen dekorativen und architektonischen Baugliedern gestellt werden. In diesem Sinn hat die Lehrveranstaltung zunächst das Ziel, die Bauskulptur einiger exemplarisch ausgewählter Tempel thematisch und kompositorisch kennen zu lernen sowie die stilistischen Eigenarten und charakteristische Formensprache im Kontext von Entstehungszeit und –ort herauszuarbeiten.

Auf Grundlage dieser Denkmälerkenntnisse können im Laufe der Übung weitere Fragen an die Objekte gestellt: In welcher thematischen Beziehung stehen Metopen und Frieze zu den restlichen figürlichen Baugliedern und zu der Tempelgottheit? Kann man von einem „Gesamtprogramm“ ausgehen? Welche religiösen, sozialen und politischen Aspekte werden durch die dargestellten Themen angesprochen? Sind lokale Bezüge zu erkennen, oder sind Thema und Darstellung globaler zu verstehen? Können Aussagen zur Wirkung und Wahrnehmung vorgenommen werden? Wie wurde mit den speziellen Anforderungen umgegangen, die durch die große Distanz zwischen Anbringungsort der Bauskulptur und dem Betrachter besteht?

Als Studienleistung gelten die einzeln oder in Kleingruppen erarbeiteten Ergebnisse, die im Laufe des Semesters von den Teilnehmenden präsentiert und in der Gruppe diskutiert werden sowie die erfolgreiche Bearbeitung von eLearning Einheiten. Für alle Teilnehmenden wird regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit vorausgesetzt

Dr. Florian Schimpf

### **Kouroi und Koren**

Di 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.10.2018)

*Basismodul: Methodische Grundlagen u. Materialkenntnis II: Formanalyse – Zeitbestimmung*

*KLA-BA-HF-M4; KLA-BA-NF-M3*

Die Leitform archaischer Groß- (mithin Monumental-) und Kleinplastik ist der unbekleidete junge Mann (Kouros) bzw. das zumeist gewanddraffende junge Mädchen (Kore). Als Grabmäler und als Weihgeschenke in Heiligtümern veranschaulichen sie gesellschaftliche (Schönheits)Ideale – Kraft und Beweglichkeit des leistungsfähigen Körpers auf der einen Seite, Anmut und Eleganz des Auftretens in raffiniert drapierter Kleidung auf der anderen. Wenngleich sie jeweils einem festen Typus folgen (Schrittstellung, Armhaltung, Ausrichtung etc.), unterscheiden sie sich stilistisch nach Entstehungszeit und Landschaft. Anhand ausgewählter Vertreter dieses Bildtyps wird in der Übung das Beschreiben und formanalytische Vergleichen eingeübt.

*Einführende Literatur:* J. Boardman, Greek Sculpture. The Archaic Period (London 1978); deutsche Ausgabe: Griechische Plastik. Die Archaische Zeit <sup>3</sup>(Mainz 1991); W. Martini, Die archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990); W. Fuchs – J. Floren, Die griechische Plastik 1. Die geometrische und archaische Plastik. Handbuch der Archäologie (München 1987); G. M. A. Richter, Korai (London 1968); G. M. A. Richter, Kouroi <sup>2</sup>(London 1960).

## **ÜBUNGEN HAUPTSTUDIUM**

Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann

### **Der Mythos von Iason und Medea in der griechischen und römischen Flächenkunst**

Do 16.15-17.45 Uhr, (Beginn: 1.11.2018)

Ort: Liebieghaus Frankfurt am Main, 14 Termine à 2 Stunden oder 7 Termine à 4 Stunden

*Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst*

*KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6*

Die Liebieghaus Skulpturensammlung zeigt vom 5.10.2018 bis 10.2.2019 eine Ausstellung zur Argonautensage und Medea („Medeas Liebe und die Jagd nach dem goldenen Vlies“). Aus den Museen Europas entleiht das Frankfurter Museum die wichtigen Darstellungen, die die einzelnen Abschnitte des Mythos wiedergeben. Darunter befinden sich bedeutende Vasenbilder und Reliefs, aber auch Meisterwerke der römischen Wandmalerei aus den Vesuvstädten. Die Übung wird sich der Analyse der Bildsprache und ihrer Entwicklung und dies vor den originalen Objekten widmen.

Annabel Bokern M.A.

### **Römische Gemmen und Kameen. Materialität, Funktion und Bildsprache**

Mo 14.15-15.45 Uhr, Raum 7.511 (Beginn: 22.10.2018)

*Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst*

*KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6*

Edelsteine und Glaspasten mit geschnittenen Bildern stellten in der Antike eine Kunstform mit weit zurückreichender Tradition und großer regionaler Verbreitung dar. In dieser Übung wird über die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen zu Herkunft, Material und Herstellungstechnik hinaus, vor allem die Bildsprache und Funktion von geschnittenen Steinen aus Republik und Kaiserzeit in den Blick genommen. Unter dem Sammelbegriff der Gemme unterscheidet man jene Steine mit vertieft geschnittenen Bildern, die präziser als Intaglien bezeichnet werden, und Kameen, die ein Motiv im Relief zeigen. Besonders kunstvoll gearbeitete Prunkkameen zählen weiterhin zu den Highlights der Museen und privaten Sammlungen. Sie stammten meist aus dem Besitz der Nobilität oder kaiserlichen Familien und werden als Ehrengeschenk oder repräsentatives Schmuckobjekt interpretiert. Die kleinformatischeren Intaglien sind in weit größerer Zahl überliefert. Bezugnehmend auf ihre Funktion als Siegel konnten sie als Ring gefasst und am Körper getragen werden. Damit zeichnen sie sich durch hohe Mobilität sowie besondere Nähe zu ihrem Besitzer aus und bieten Anlass zu spannenden Fragen hinsichtlich ihrer Materialität und des Umgangs mit dieser Objektgruppe. Da es sich bis heute um beliebte Sammlerstücke mit teils bewegter Geschichte handelt, soll als Exkurs auch das Schicksal der Gemmen in nachantiker Zeit thematisiert werden.

Als Studienleistung gelten die in Einzel- und Gruppenarbeit erstellten Arbeitsergebnisse, die im Plenum präsentiert und diskutiert werden. Für alle Teilnehmenden wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit vorausgesetzt. Die Bewertung der Frage zur Hausarbeit findet Eingang in die Abschlussnote des Moduls.

*Literatur:* L. Giuliani, Ein Geschenk für den Kaiser. Das Geheimnis des großen Kameo (München 2010); E. Zwierlein-Diehl, Antike Gemmen und ihr Nachleben (Berlin und New York 2007); W.-R. Megow, Kameen von Augustus bis Alexander Severus (Berlin 1987); P. Zazoff, Die antiken Gemmen. Handbuch der Archäologie (München 1983).



Prof. Dr. Astrid Lindenlauf

### **Myth in Art and in the Sky**

Block Fr 10.15-16.45 Uhr, Originalsammlung und Skulpturensaal IG 7.511,

Fr 16.15-19.45 Uhr Raum IG 7.511 und Sa 10-18 Uhr Raum IG 5.501,

Beginn: Do 20.12.2018 Videovorführung IG 7.511

Weitere Termine: Sa 5.1., Fr/Sa 11./12.1., Fr/Sa 18./19.1.2019

Aufbaumodul: Angewandte Methodik – Denkmäler und ihre Kontexte II: Flächenkunst

***KLA-BA-HF-M10; KLA-BA-NF-M6***

The myths and legends of ancient Greece and Rome provide some of the most familiar metaphors and symbols in Western literature and art, and a significant number of star constellations were named after mythological figures. While most surveys of Classical mythology concentrate on the preserved literary accounts, we need to remember that mythological figures and events were also projected into landmarks, such as rocks, mountains, islands, the sea, and the sky. As much as the ancient Greek or Roman city was a world of poets and texts, it was also a world of craftsmen and artifacts and images.

This course is an exploration of Greek and Roman mythology using an archaeological and art historical approach, focusing on the ways in which gods and heroes were conceptualized and how traditional tales of the gods and heroes were depicted, developed, and transmitted in the visual arts such as vase painting and architectural sculpture, as well as projected into the natural environment.

In the course of this seminar, we will survey the myths associated with the major Greek and Roman gods and goddesses, paying attention to modes of visual representation and learning to recognize attributes as well as identifying landscape features that were named after mythological figures. We will also focus on the legendary Greek heroes and heroines and examine the phenomenon of narrative as it first appears in Greek art, exploring various types of narrative and the significance of the mythological themes depicted. Finally, we will discuss several myths in detail, concentrating on aspects of public display and political symbolism.

The goals of the course are:

- to provide an introduction to the most important myths and legends of ancient Greece and Rome (and their variations)
- to introduce students to avenues of investigation other than the traditional literary approach
- to learn how to "read" a visual image and recognize a mythological scene and determine its possible range of meanings for the society that produced it
- to explore how and why images, symbols, and their meanings may change over time
- to better understand the role that Classical myths have played in Western civilizations

#### **REQUIRED TEXTBOOKS:**

Carpenter, T. 1991. *Art and Myth in Ancient Greece*. London.

Morford, M. P. O. and R. J. Lenardon. 2014. *Classical Mythology*. 10th ed. New York and Oxford.

#### **RECOMMENDED:**

Woodford, S. 2003. *Images of Myths in Classical Antiquity*. Cambridge and New York.

#### **SELECT BIBLIOGRAPHY:**

Bremmer, J. N. and A. Ersekine (eds.) 2010. *The Gods in Ancient Greece. Identities and*

*Transformations* (Edinburgh Leventis Studies 5). Edinburgh; Dowden, K. and N. Livingstone (eds.) 2011. *A Companion to Greek Mythology*. Malden and Oxford. [reviewed by H. Bowden in the *Classical Journal* online 2012.08.13]; Gantz, T. 1993. *Early Greek Myth. A Guide to Literary and Artistic Sources*. 2 vols. Baltimore and London. (reserve); Hard, R. 2004. *The Routledge Handbook of Greek Mythology*. London and New York. [Based on H. J. Rose's *Handbook of Greek Mythology*]; Parada, C. 1993. *Genealogical Guide to Greek Mythology* (Studies in Mediterranean Archaeology 107); Wiseman, T. P. 2004. *The Myths of Rome*. Exeter; Woodard, R. D.

(ed.). 2007. *The Cambridge Companion to Greek Mythology*. Cambridge et al.; Allan, T. 2005. *Life, Myth, and Art in Ancient Rome*. Los Angeles; Barringer, J. M. 2008. *Art, Myth, and Ritual in Classical Greece*. Cambridge et al.; Giuliani, L. 2013. *Image and Myth. A History of Pictorial Narration in Greek Art*. Chicago; Harris, S. L. and G. Platzner. 2008. *Classical Mythology. Images and Insights*. 5th ed. Boston et al.; Junker, K. 2012. *Interpreting the Images of Greek Myths. An Introduction*. Cambridge.

Koortbojian, M. 1995. *Myth, Meaning, and Memory on Roman Sarcophagi*. Berkeley and Los Angeles; Shapiro H. A. 1994. *Myth into Art. Poet and Painter in Classical Greece*. London and New York; Kilinski, K. 2013. *Greek Myth and Western Art. The Presence of the Past*. 2 vols. Cambridge (Haverford, Swarthmore); Moog-Grünwald, M. (ed.) 2010. *The Reception of Myth and Mythology* (Der Neue Pauly Supplement IV). Leiden et al.; Reid, J. D. and C. Rohmann 1993. *The Oxford Guide to Classical Mythology in the Arts, 1300-1990s*. 2 vols. New York.

#### **BACKGROUND READING ON GREEK AND ROMAN HISTORY AND CULTURE:**

Biers, W. R. 1996. *The Archaeology of Greece. An Introduction*. 2nd Edition. Ithaca, NY.

Ramage, N. H. and Ramage, A. 2009. *Roman Art. Romulus to Constantine*. 5th Edition. Upper Saddle River, NJ.

Alcock, S. E. and R. Osborne (eds.) 2007. *Classical Archaeology*. Malden, MA.

## ÜBUNGEN PRAXISMODUL

Prof. Dr. Franziska Lang u.a.

### **Erstellung eines diachronen Stadtplans des antiken Athen**

Blockveranstaltung an der TU Darmstadt / betreute Projektarbeit

(Kooperationsveranstaltung im ‚Verbund Archäologie Rhein-Main‘; nur für fortgeschrittene BA-Studierende der Fächer Archäologie, Architektur oder Geodäsie. Lesekenntnisse im Italienischen erforderlich)

Beginn: Darmstadt, 16.10.2018, 16.30 Uhr

*Praxismodul: KLA-BA-HF-M13*

Athen gehört zu den bedeutendsten Städten der Antike. Wegen der intensiven Forschungen und eines umfangreichen Quellenbestandes, archäologisch wie auch historisch, ist unser Wissen über diese Stadt sehr umfangreich. Die städtebauliche Entwicklung ist zwar durch die Forschung bekannt, jedoch fehlen bislang detaillierte Phasenpläne. In dem interdisziplinären Projektseminar werden Studierende der Archäologie, Architektur und Geodäsie gemeinsam mittels des Werkzeuges Geographisches Informationssystem (GIS) Phasenpläne erstellen. Die Pläne werden von einzelnen Gruppen erstellt, die sich aus den drei beteiligten Fachdisziplinen zusammensetzen, und in einer gemeinsamen Endpräsentation vorgestellt.

Michael Teichmann M.A.

### **Einführung in die Landschaftsarchäologie Blockveranstaltung**

Termine:

1. Block: Freitag, 2.11. oder Samstag, 3.11.,
2. Block: Freitag, 14.12. und Samstag, 15.12.,
3. Block: Freitag 18.1. oder Samstag, 19.1.

*Praxismodul: KLA-BA-HF-M13*

Anmeldeliste liegt im Sekretariat bei Frau Filips, Raum 5.418, aus

Prof. Dr. Anja Klöckner u.a.

### **Keramik als kulturelles Erbe. Theorie und Praxis**

Block sechs Termine in der Vorlesungszeit,

- 2.11. (Frankfurt, RGK), 3.-4.11. (Darmstadt, TU), 18.1. (Mainz), 26.1. (Mainz),
- 2.2. (Frankfurt, Goethe-Universität)

*Praxismodul: KLA-BA-HF-M13*

Keramik ist eine Leitgattung antiker Kultur(en): als Gebrauchs-, Vorrats- oder Transportgefäße, Bei- oder Weihgaben, Auszeichnungen oder Prestigeobjekte waren tönerner Gefäße nicht nur an allen Orten mit menschlichen Aktivitäten in Gebrauch, sondern sind dort bis heute als Ganzes, in beschädigter Form oder aber in Gestalt von Abfall zu finden. Vielfältigkeit, Quantität und Allgegenwärtigkeit antiker Keramik bieten ein breites Spektrum an Aussagen über ihre Nutzung, erlauben aber auch in besonderem Maße eine beispielhafte Demonstration archäologischer Methoden. So gestattet die gewaltige Quantität dieser Fundgattung eine so kleinteilige Klassifizierung und Datierung, dass Keramik(reste) zu den verlässlichsten und genauesten Anhaltspunkten für die Datierung von Schichten und Befunden gehören, geben Gefäßformen Auskunft über Lebenswelt und Rituale, oder vermittelt die in Malerei oder Relief ausgeführte (figürliche) Dekoration Einsichten u. a. zu Realia, Geschichten und Leitbildern ihrer Benutzer/innen. Entsprechend können u.a. so zentrale Methoden wie naturwissenschaftliche und stilistische Analysen, Klassifikation oder ikonographisch-ikonologische Untersuchungen an dem Material demonstriert werden.

Ziel der interdisziplinären Veranstaltung ist es, den auf verschiedene spezifische (Einzel-)Punkte, fachwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltungen zur Keramik einen grundlegenden, breit aufgestellten Einführungskurs vorzuschalten, inhaltliche und methodische Lehr-/Lerninhalte unmittelbar mit praktischen Übungen zu verbinden, die unmittelbare Relevanz von zentralen Lehr-/Lerninhalten für wichtige Berufsfelder zu vermitteln sowie erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern in der Region zu ermöglichen.

Das Programm soll sieben Felder abdecken:

- (1) Einführung in Theorie und Methoden der archäologischen Keramikforschung (TU Darmstadt).
- (2) Einführung in die Produktion: Möglichkeiten der Rekonstruktion, Experimentalarchäologie in der Töpferwerkstatt (Darmstadt).
- (3) Einführung in archäologische Auswertung: Gebrauchs-, Entsorgungs- und Fund-Kontexte (JGU).
- (4) Einführung in kunsthistorische Auswertung und bildwissenschaftliche Analyse; Umgang mit Originalen im

Museum (GU).

(5) Einführung in naturwissenschaftliche Auswertung: Archäometrie (RGZM, GU).

(6) Einführung in die wissenschaftliche Erschließung und Bewahrung: Restaurierung (RGZM), Inventarisierung und Magazinierung (hessenARCHÄOLOGIE), Corpora und Publikation (RGK). (7) Einführung in Öffentlichkeitsarbeit: Präsentationsformen (RGZM, JGU).

## KOLLOQUIUM FÜR HAUPTFACHSTUDIERENDE

Prof. Dr. Anja Klöckner

### **Aktuelle archäologische Themen, Neuerscheinungen und laufende Arbeiten**

Mo 18.15-19.45 Uhr, Raum 5.501 (Termine s. Aushang)

*Kolloquiumsmodul: Präsentationen, Moderation und Kritik* **KLA-BA-HF-M14**;

**KLA-MAG-HF-M13 Kolloquiumsmodul**

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

## EXKURSION

Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Marcus Scholz / Prof. Dr. Dirk Wicke

### **Lang-Exkursion Jordanien**

Termin: März/Anfang April 2019

**KLA-BA-HF-M8**

Zulassungsbeschränkt 8 Personen, Anmeldung bei Prof. Klöckner

Prof. Dr. Anja Klöckner / Prof. Dr. Marcus Scholz / Prof. Dr. Dirk Wicke

### **Lang-Exkursion Jordanien**

Do 14.15-15.45 Uhr, Raum 0.457, Beginn: 1.11.2018

Zulassungsbeschränkt, Anmeldung bei Prof. Klöckner

**KLA-BA-HF-M8**

Dieses interdisziplinäre Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Fächer „Klassische Archäologie“, „Archäologie und Geschichte der römischen Provinzen“ und „Vorderasiatische Archäologie“ mit Interesse an interdisziplinären Themen. Die Teilnahme an diesem Seminar ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion im Frühjahr 2019.

Jordanien – das Land am Jordan und dem Toten Meer – liegt am geographischen Schnittpunkt der ältesten Hochkulturen der Welt. Hier lassen sich nicht nur grundlegende Entwicklungen der Zivilisationsgeschichte verfolgen, vor allem auch das Miteinander der unterschiedlichsten Kulturen lässt sich in dem naturräumlich äußerst abwechslungsreichen Gebiet beobachten. In Jordanien kreuzten sich die einstmals bedeutenden Routen der Weihrauchstraße und des Königswegs; die Seidenstraße brachte aus dem Osten kommend exotische Güter an die Mittelmeerküste.

Das Seminar behandelt exemplarisch die wichtigsten Fundorte der verschiedenen Epochen vom Neolithikum über die hellenistischen Hinterlassenschaften und das römische Erbe bis in die islamische Zeit. Der Übergang zur sesshaften Lebensweise in ersten vorgeschichtlichen Höhensiedlungen im 8. Jahrtausend v. Chr. und die Entstehung der Städte in der Bronzezeit werden ebenso thematisiert wie der Aufstieg von Stadtstaaten zu Königreichen in der Zeit des Alten Testaments, die Kultur der Nabatäer mit der berühmten Felsenstadt Petra, die hellenistisch-kaiserzeitliche Stadtkultur der Dekapolis, der östliche römische Limes sowie das frühe orientalische Christentum und der Islam.

*Einführende Literatur*

Annual of the Department of Antiquities of Jordan (ADAJ)

R.B. Adams, Jordan. An Archaeological Reader. London (2008)

B. Salje / N. Riedl (Hrsg.), Gesichter des Orients. 10.000 Jahre Kunst und Kultur aus Jordanien. Ausstellungskatalog VAM Berlin (2004)

Prof. Dr. Anja Klöckner / PD Dr. Axel Filges

### **Einmaliger Besuch Frankfurter Antikenmuseum**

Termin s. Aushang

*Museumsmodul I* **KLA-BA-HF-M6, I**

Termin im Jan. oder Feb. 2018, s. Aushang.

Prof. Dr. Anja Klöckner

**Kurz-Exkursion Sonderausstellung ‚Mykene‘ Landesmuseum Karlsruhe**

Termin: Termin: s. Aushang

*Museumsmodul I + II KLA-BA-HF-M6; KLA-BA-HF-M12*

Dr. Matthias Recke

**Kurz-Exkursion Kestner-Museum Hannover**

Termin: Termin: s. Aushang

*Museumsmodul I + II KLA-BA-HF-M6; KLA-BA-HF-M12*

PD Dr. Axel Filges

**Kurz-Exkursion (Ziel wird noch bekanntgegeben)**

Termin: Termin: s. Aushang

*Museumsmodul I + II KLA-BA-HF-M6; KLA-BA-HF-M12*

## **Bildbeschaffung für Referate**

### **Benutzung der Bilddatenbank**

- Digitale Bilder stehen über die Instituts-Bilddatenbank ArKuBiD zur Verfügung: <http://archaeologie-bilder.uni-frankfurt.de> Sie bietet die Bildersuche, den Download und die Bestellung von neuen Abbildungen.
- Für die Benutzung ist der Browser Firefox notwendig!
- Vor Benutzung ist eine Anmeldung nötig: Die Registrierung erfolgt auf der Startseite an einem Rechner in der Diathek oder bei einem der Dozenten. Die Freischaltung kann ein bis zwei Tage dauern, dann ist Suche und Download sofort möglich.
- Andere an der Goethe-Universität verfügbare Bilddatenbanken sind PROMETHEUS (freier Zugang im Uni-Netz über die Campuslizenz): <http://prometheus.uni-koeln.de> und ARACHNE (kostenfrei, Registrierung per e-Mail): <http://www.arachne.uni-koeln.de>
- Sollte das gesuchte Bild weder in ArKuBiD noch in den anderen Bilddatenbanken vorhanden sein, kann man es anfertigen lassen: Das entsprechende Buch muss herausgesucht, die Abbildungen im Buch durch eingelegte beschriftete Zettel mit Seitenzahl und Abbildungsnummer gekennzeichnet und ein Zettel mit Namen, Seminar und Referatstermin hinzugelegt werden. Stammt das Buch aus der BzG-Bibliothek, wird es dort ins Bildstellenregal (Raum 6.621) gelegt. Bei bibliotheksexternen Werken oder UB-Büchern kann es in der Diathek (Raum 5.551) abgegeben werden.
- Die Anfertigung und Einstellung in die Datenbank dauert ca. 2-3 Wochen; danach ist der Download aus ArKuBiD möglich.